

Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Deutschland.

* Im Vollmachtenamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 20. März d. J. die erledigte Gerichtsnotarstelle in Geislingen dem Amtsnotar Knodel I. in Lorch gnädigst übertragen.

* Nachdem Helfer Weigelin in Lorch auf sein Ansuchen von der Bezirksschulaufsicht enthoben ist, wurde dieselbe dem Dekan Hole in Welzheim übertragen.

** **Welzheim, 25. März.** Unser heutiger Holz- und Brettermarkt war sehr stark befahren und wurde viel gehandelt. Brennholz war in Folge der kalten Witterung gesucht.

= **Lorch, 23. März.** Die Geburtsfestfeier Seiner Majestät des Kaisers nahm hier einen glänzenden Verlauf. Morgens: Abjendung eines Glückwunschtelegramms, Völlerschüsse, Beflagung, gemeinschaftlicher Kirchgang. Abends: vom Veteranenverein arrangirtes Bankett im Löwen, dessen geräumige Lokale geschmackvoll dekoriert, aber auch dicht besetzt waren; Festrede durch Herrn Kameralverwalter Grunsky, endigend mit einem dreifachen Hoch auf unsern Heldenkaiser; Toaste auf Fürst Bismarck und das deutsche Vaterland.

Stuttgart, 23. März. Wegen Ablebens Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Carl von Hessen ist Hoftrauerordnung angeordnet worden.

Stuttgart, 24. März. Wie der "Staatsanzeiger" aus Nizza vernimmt, fand am 21. daselbst bei Ihren Majestäten zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Deutschen Kaisers ein Diner statt, zu dem der deutsche Konsul von Nekowski geladen war und wobei Sr. Maj. der König den Toast auf den Kaiser ausbrachte.

— Wie der "St. Anz." aus Nizza vom 20. ds. vernimmt, hat die Herzogin Vera Nizza verlassen und eine Reise nach Florenz und Venedig angetreten. Dieselbe beabsichtigt, am 29. mit ihren Kindern Elsa und Olga, welche solange in Nizza bei den Königlichen Majestäten verbleiben, in Mailand zusammenzutreffen und sodann von dort mit denselben nach Stuttgart zurückzukehren.

Stuttgart, 24. März. Die zweite Kammer beschloß heute mit großer Majorität, die Bitte an die Regierung zu richten, diese möge dem beim Bundesrath eingebrachten Entwurf, betr. Abänderung der Strafprozessordnung (Schwurgerichte) ihre Zustimmung erteilen. Justizminister von Faber betont ebenfalls das Bedenkliche des Entwurfs.

— Herr Paul Schiedmayer, Chef der Pianofortefabrik Schiedmayer in Stuttgart wurde von Sr. Maj. dem Kaiser unterm 22. ds. zum kgl. preussischen Hoflieferanten ernannt.

— Am Abend des 22. ds. kurz nach 10 Uhr sahen am Neckar in Cannstatt vorübergehende Arbeiter ein Frauenzimmer in denselben springen. Die Unglückliche, eine junge Nätherin aus Stuttgart, wurde rechtzeitig wieder herausgezogen und ins Leben zurückgebracht.

— Aus allen Theilen des Landes laufen Berichte ein über die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers, welche allerwärts unter zahlreicher Betheiligung mit größter Betheiligung sich vollzog.

Aus Gßlingen, 22. März wird berichtet: Der astronomische Frühlingsanfang liegt hinter uns, aber der Frühling

scheint auch in Wirklichkeit beginnen zu wollen. Nachdem wir gestern rauhen Weststurm mit Schneefall hatten, weht heute milde Frühlingsluft. Die Birn- und Kirschbäume tragen zahlreiche, kräftige, wohlentwickelte Blüthenknospen und auch die Apfelbäume lassen, soweit das bis jetzt ersichtlich, reichlichen Blüthenschmuck erwarten. In den Weinbergen werden die Arbeiten rüstig gefördert und sind in vielen schon die Reben beschnitten und abgelesen.

— Zu der am 22. ds. in Neckarsulm stattgehabten Landeschaffschau waren ca. 40 Böcke und 180 Mutterschafe, worunter wahre Prachtexemplare, zugeführt. Die Vorführung währte volle 4 Stunden. Die von der Zuckerfabrik Heilbronn aufgestellten 1- und 2jährigen Böcke werden als die schönsten bezeichnet.

— **Schorndorf, 23. März.** In Folge des Bruchs einer Kurbelstange hatte am Sonntag der 5 Uhr 42 Min. Abends in Stuttgart abgehende Schnellzug einen einstündigen unfreiwilligen Aufenthalt in Winterbach. Eine von Waiblingen beigeordnete Maschine mußte den Zug weiterbringen.

In den Waldungen bei Lang (Heidenheim) lauft gegenwärtig sonst seltenes Wild. Es ist ein Audel Hirsche; es wurden schon 12 und 14 Stück beisammen gesehen. Auch voriges Jahr wurden mehrere Hirsche in den Janger Waldungen gejagt. Leider machen diese Thiere auf den Samenfeldern nicht unerheblichen Schaden, wie voriges Jahr werden wieder eigene Waldhüter aufgestellt werden müssen.

— In Unterlützen (Waldsee) wollte ein junger Mann eine sogenannte Mauslegfalle, welche mit Schrot geladen war, aufstellen. Da die Falle das erste Mal versagte, wollte er nach dem Fehler sehen, wobei er den Apparat berührte. Derselbe ging los und die Ladung dem erst 20 Jahre alten Burschen in den Kopf, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

— Der erste Gewinn der württ. Kriegervereinslotterie ist in Künzelsau verkauft worden. Wer der glückliche Gewinner ist, ist noch unbekannt.

Aus dem Vorbachthale wird von sehr belebtem Handel in Wein bei steigenden Preisen berichtet, was den Produzenten sehr zu gönnen ist.

Viberach, 22. März. Heute Mittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Drei mit Holzbeugen beschäftigte Arbeiter begaben sich zum Mittagessen nach ihren Wohnungen, als plötzlich hinter der Sommerwirthschaft zum grünen Baum ein Theil der dortigen, etwa 40 Fuß hohen alten Zwingermauer zusammenstürzte und einen davon unter ihren Trümmern begrub. Obgleich sofort energische Hilfe zur Hand war, so konnte der Verschüttete doch nur als schrecklich verstümmelte Leiche zu Tage gefördert werden. Eine Wittwe und ein Kind beklagen in dem Verunglückten ihren Ernährer, der den Ruf eines braven nüchternen Mannes ins Grab nimmt.

— Zu der Bismarckspende sind bei dem Schachmeister des württ. Landesausschusses, wie der "Schwab. M." hört, bis jetzt eingegangen, insgesamt vom Lande u. Stuttgart zusammen: 68,115 Mark 86 Pfennig. Mehrere Bezirke stehen noch aus. In der Stadt Stuttgart allein gingen ein 23,771 Mark 14 Pfennig.

Berlin, 24. März. Das Komite für die Bismarck-

ehrengabe beschloß, die Hälfte der eingegangenen Gelder zum Ankauf des Gutes Schönhausen zu verwenden, die andere Hälfte dem Fürsten für öffentliche Zwecke zur Verfügung zu stellen. Der Gesamtvertrag der Sammlungen dürfte im ganzen 2,300,000 M. betragen.

— Zu Ehren des Geburtstags des Kaisers Wilhelm gaben der Kaiser von Rußland in Satschina, und der Kaiser Franz Joseph in Wien Galadinerz, welchen auch die deutschen Botschafter bewohnten.

— In Darmstadt ist am 21. ds. die Mutter des Großherzogs von Hessen gestorben.

— Wie aus Brüssel vom 20. ds. gemeldet wird, soll der König der Belgier zum Chef des durch die Berliner Konferenz errichteten CongoStaates ernannt werden und den Titel eines Souveräns desselben führen.

— In Paris wurde am 20. ds. eine aus 40 Zuhältern und rückfälligen Verbrechern bestehende Räuberbande verhaftet, die über 100 Einbrüche bewaffnet vollführt hat.

Italien. Wie aus Rom gemeldet wird, fand am 22. März unter Theilnahme des Königs und der Königin von Italien, sowie der anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, der Minister und des diplomatischen Corps die feierliche Grundsteinlegung zu dem Nationaldenkmal für Viktor Emanuel auf dem Kapitol statt. Den Grundstein legte der König.

— Die englischen Blätter widmen dem Geburtstage des deutschen Kaisers sympathische Artikel, besonders drückt die „Times“ ihre Bewunderung für den Kaiser aus. Der Einfluß Deutschlands, welches weit davon entfernt sei, wegen seiner Macht Besorgnisse einzusößen, würde zu den besten Bürgschaften der Freiheit gerechnet.

Die Zustände in Irland gestalten sich immer schlimmer, in Dublin zog ein nationalistischer Pöbelhaufe am St. Patrickstage mit Musikbanden durch die Stadt und brachte Hochrufe auf den Mahdi aus, in London-Derry wurde in Folge von 2 Explosionen nach Mitternacht die Vorderseite eines Hauses demolirt und in der Grafschaft Westmeath treiben die Randscheimbanden wieder frecher als je ihr Wesen. Alles sehr zweifelshafte Erfolge der Gladstoneschen Politik.

Amerika. New-York, 23. März. Der Dampfer „Wieland“ hat ein Loch von 5 Quadratuß Vorderbug oberhalb der Wasserlinie, ist aber sonst unbeschädigt.

Asien. Calcutta, 23. März. Die indische Armee wird verstärkt, jedes Infanterieregiment wird um 200 Mann und jedes Reiterregiment um eine Schwadron vermehrt.

Ueber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. N. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

13. Kapitel.

Die Nacht voller Schrecken.

Umsonst hatte James Warfield eine fast fürstliche Belohnung auf die Ergreifung Black Donald's ausgesetzt. Der in der ganzen Gegend so sehr gefürchtete Räuber schien verschwinden zu sein, sobald er irgend einem Ziele. Im Stillen dachte der Major an alte Zeiten zurück, an Zeiten voller tragischer, tief in sein Leben ergreifender Ereignisse, und stets mußte er dieselben mit Black Donald in Verbindung bringen, mochte er wollen oder nicht. Seit wann denn eigentlich spielte der gefürchtete Hauptmann der Geächteten eine solche Rolle, daß Alles voller Furcht an eine Begegnung mit ihm dachte? Wenn er nachgrübelte, so fielen stets die geschehenen Thatfachen mit dem Hervortreten des gefürchteten Räubers an die Deffentlichkeit festlich zusammen und dann war es ihm, als sehe er jedes Bild vor sich, wie es sich zugetragen und abgespielt hatte, das ganze Netz von Bosheit und Schlechtigkeit, das intriguante Hände gewoben und das ihn theure Opfer gekostet hatte.

Die Erzählung der alten Nancy Grewel lichte die letzten Schatten.

Jener Mann, der sie in das unbekannte Haus geführt, war Gabriel Le Noir gewesen und jener Andere, der sie fortgebracht von dem einsamen Waldhause war Black Donald, des edlen Noir's Spießgefelle, den der hochgestellte Herr benutzte, um seine lichtscheuen Pläne zur Ausführung zu bringen.

Und Jahr für Jahr seit jener langen Zeit waren Beide unzweifelhaft eng verbündet gewesen, der Geächtete die Kreatur des Kolonells und dieser wieder ganz in den Händen des Mitwissenden, der durch das Band der Schuld ihn in seiner Gewalt hielt. Das ganze Gewebe von Verbrechen, James Warfield sah es vor sich und er war entschlossen, nicht eher zu ruhen, als bis der Schleier gelüftet war der das geheimnißvolle Drama aus jenen fernen Tagen räthselhaft verhielt.

Der Sturmwind umbrannte den alten Familienitz Hurricane Hall, der im Nachtdunkel, wie ein mächtiger Koloss aus den Bäumen hervorragte. Das ganze Haus lag finster da, bis auf ein Paar Fenster, die zum Gemach der Haushälterin führten. Hier hatten sich Mrs. Kondiment, Kapitola und Pitapat nach dem Abendessen um den Kamin zusammengesunden. Mrs. Kondiment strickte, Kapitola war mit einer Stickerei für den Major beschäftigt und Pitapat wand Gann von einer Rolle.

Die Drei befanden sich ganz allein in dem großen, weiten Hause. Mr. Warfield befand sich in seiner Eigenschaft als Friedensrichter in Tip-Top, die Neger und die übrige Dienerschaft des Hauses hatten ihren Feiertag und so saßen die Drei sich ganz und gar selbst überlassen, in dem alten Gebäude und unterhielten sich natürlich über die furchteinflößendsten Sagen, Gespenster, Erscheinungen, Hexen und Räuber.

Mrs. Kondiment besaß eine förmliche Sammlung von wahrheitsgetreuen Geschichten von Vorbedeutungen, Warnungen, Träumen, Omen u. s. w. In der Nähe von Hurricane Hall, erzählte sie, läge ein altes, von Allen gemiedenes Gebäude, das daher auch den Namen „Das verurtheilte Haus“ trug. Es war in Jedermanns Mund, daß seit dem mysteriösen Mord von Eugen Le Noir gespenstische Gesichter um unerklärliche Laute in und bei jenem Hause gehört worden seien. Ein Fremder hatte eines Nachts dort geschlafen und in der Todtenstunde waren die Vorhänge vor seinem Lager bei Seite gezogen worden und eine hohe, bleiche Erscheinung, ganz in Weiß gekleidet und das Haar aufgelöst, hatte vor ihm gestanden; in dem Augenblick aber, als er zu ihr hatte sprechen wollen, waren die Vorhänge wieder zusammengefallen und die Erscheinung war verschwunden.

Ein anderes Mal sah Mr. Ezy, der Aufseher über die Neger, als er durch jene Holzung dem Hause nahe kam, hinter einem Fenster unter dem Dach einen blauen Lichtschein. Genauer hinklickend, gewahrte er in dem erhellen Gemach eine ganz weiß gekleidete Frau auf- und abschreiten.

Und noch ein anderes Mal, als Mr. Warfield, mit seinen Hunden jagend, sein Weg in die Nähe jenes Hauses führte, sah er gegen die Scheiben eines hochgelegenen Gemachs ein sorgenvolles, weibliches Gesicht gepreßt, das aber verschwinden war, als er es kaum entdeckte. Und das Räthselhafteste dabei war, daß Jedermann mußte, daß keine Frau die Schwelle des verurtheilten Hauses überschritten hatte, seit Mr. Eugen Le Noir's Tod und dem Verschwinden seiner jungen Wittwe.

„Dem Verschwinden seiner jungen Wittwe?“ wiederholte Kapitola die letzten Worte der alten Frau überrascht.

„Ja,“ entgegnete Mrs. Kondiment. „Es hieß allerdings in jener Zeit, daß Madame Le Noir geisteskrank geworden sei und nach einer Heilanstalt hätte gejandt werden müssen. Aber es gibt noch heute Leute, die das nicht glauben, sondern vielmehr den Verdacht haben, daß die Dame auf einem andern Wege beseitigt wurde,“ flüsterte Mrs. Kondiment.

„Wie schrecklich! Ich hätte nie gedacht, daß so Etwas in dieser friedvollen Abgeschiedenheit geschehen könnte; ich glaube, Derartiges könne nur in New-York vorkommen!“

Und im geheimnißvollen Klüfterton erzählten Beide sich weiter Alles, was sie von Furcht- und Gespenstergeschichten nur erdenken konnten, während Pitapat mit verglasten Augen, den Mund weit offen, die Züge ängstlich verzerrt, daneben saß und jedes Wort auffing, das Beide mit einander wechselten.

Der Schlag der Uhr, welche die erste Stunde verkündete, zeigte ihnen endlich an, daß es Zeit sei, die Ruhe zu suchen.

„Fürchten Sie sich, Mrs. Kondiment?“ fragte Kapitola. „Nein, liebes Kind, ich muß mich in Gott trösten, denn es hat keinen Nutzen, daß ich mich ängstige. Ich habe alle Fenster und Thüren im Hause gut versichert und habe Growler, die Bulldogge, zu meinem Schutz in mein Schlafzimmer

genommen. So lege ich mich ruhig nieder, wenn es auch schwer ist für uns drei Frauen, in diesem großen Hause uns gänzlich allein überlassen zu sein!"

"Ja," versetzte Kapitola, "doch es ist keinerlei Gefahr, und was mich anbetrifft, wenn es Ihnen einige Beruhigung und Ermuthigung geben kann, so erkläre ich, daß ich mich nicht im Geringsten fürchte, obgleich ich in einem so entlegenen Zimmer schlafe und Niemanden um mich habe, als Pitapat, die nicht mehr Herz hat wie ein Hase, und ohne einen so mächtigen Beschützer wie Suowler!"

Und ihrem kleinen Mädchen befehlend, das Licht anzuzünden und voranzutragen, wünschte Kapitola Mrs. Kondiment gute Nacht und verließ das Gemach.

Düster und unheimlich sahen die öden, einsamen Räumlichkeiten aus, welche Kapitola und ihr kleines Mädchen durchschreiten mußten, um in Kapitola's entlegenes Zimmer zu gelangen.

Als sie dasselbe jedoch zuletzt erreichten und die Thüre öffneten, belebte das freundliche Bild, welches das Innere des Gemaches darbot, Kapitola's Geist bald mit Wohlbehagen. Die Fürsorge ihres kleinen Mädchens hatte ein flackerndes Holzfeuer entzündet, das das ganze Gemach leuchtend erhellte und dessen Schein auf- und abspielte an den rothen Verticillien und Fensterjardinen und dem glänzend polirten Toiletteschrank zwischen den letzteren.

Kapitola verschloß die Thüre ihres Gemachs und trat jetzt an den Toiletteschrank, um ihre Schmuckgegenstände, die sie trug, abzulegen. Während sie so stand, spiegelte der Schrank beim hellen Flammenlicht alles im Gemach Befindliche zurück auch das Bett mit den wärmenden Vorhängen, die Pitapat jetzt aneinanderzog.

Ihre Armbänder lösend, sah Kapitola lächelnd auf das ihr entgegenleuchtende Spiegelbild, das ihn so traulich anblickte.

Bei dieser Gelegenheit entglitt eines der Armbänder ih-

ren Fingern und sie mußte sich bücken, um dasselbe aufzuheben.

Während sie dies that, blieb ihr Auge unverwandt auf dem so freundlichen Spiegelbild haften; plötzlich zuckte sie zusammen.

Himmel, was sah sie dort?

Unter ihrem Bette hervor, verfolgten zwei dunkle, glühende Augen jede ihrer Bewegungen.

Eine Anwandlung von Ohnmacht wollte sie übermächtigen, aber ihre Schwäche bemeisternd, bückte sie sich nochmals, daß sie deutlich die ganze gegenüberliegende Wand übersehen konnte, und blickte forschend auf das Spiegelbild, das sich ihren Blicken darbot.

Im nächsten Momente glaubte sie, aufschreien zu müssen vor Entsetzen, aber mit heroischer Kraftanstrengung unterdrückte sie ihre Furcht.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

— Stuttgart, 23. März. (Landesproduktenbörse.) Das Wetter blieb in der vergangenen Woche meist rauh, mit wenigen Niederschlägen abwechselnd, ohne daß letztere die Feldbestellung wesentlich störten. Vom Getreidemarkt ist keine Veränderung zu melden. Anfangs der letzten Woche trat eine Abschwächung der festen Tendenz ein, am Schlusse der Woche machte sich jedoch wieder eine festere Stimmung geltend. Mittlerweile vermehrt sich der greifbare Weizenloos in Nordamerika immer mehr, trotzdem wir nur noch einige Monate von der neuen Ernte entfernt sind und für letztere allerorts eine hoffnungsvolle Meinung besteht. Unsere heutigen Abschlüsse waren nicht von Belang, doch genießt unser eigenes Erzeugniß nach und nach mehr Beachtung.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung
vom 23. März 1885.

20 Frankenstücke 16 M 12 Pf.

Stattenharz,

Gemeindebezirks Waldhausen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Marie Grau, Webers Wittve in Stattenharz kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

einem Wohnhaus und Scheuer nebst Wirth- und Backhaus und 2 ha. 15 a. Garten, Acker und Wiesen,

angeschlagen zu 6450 M

am **Donnerstag den 9. April ds. Js.**
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Waldhausen zur wiederholten und letzten Versteigerung.

Die Gebäulichkeiten sind in gutem baulichen Zustande und die Güter gehören zu den besseren der Markung.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 23. März 1885.

A. Amtsnotariat Lorch.
K n o d e l.

Medicinische äch e Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothweih) pr. Flasche mit Glas M 1.50

Ofener " (ungar. Rothwein) " " " M 1.25

Erlauer " " " " " M 1.50

Carlswitzer " " " " " M 1.75

Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M 1.25, 1/1 Fl. m. Glas M 2.25

Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. M 1.25, 1/1 Fl. m. Glas M 2.25

Arres (Scherr) pr. 1/2 Flasche mit Glas M 1.25, 1/1 Fl. M 2.25

Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas M 1.15

Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas M 1.65

Sokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 g und M 1.50

Ruster (ung. Silbwein) p. 1/2 m. Glas M 1.25, 1/1 M 2.25

sind fortwährend zu haben.

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollpapier tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.

In Weizheim bei Apotheker Büfinger.

Unterschlechtbach.

Gläubiger-Ausruf.

Alle unver sic herte Gläubiger des Friedrich Reile, Schuhmachers von Oberschlechtbach z. Zt. in Auerka und seiner Ehefrau, frühere Wittve des Bauern Johannes Haas von da, werden aufgefordert, ihre Ansprüche längstens binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden und zu erweisen.

Den 24. März 1885.

Gemeinderath.

Revier Göppingen.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 8. April** Vormittags 9 Uhr in der „Krone“ in Wäschenbeuren aus dem Staatswald Nauriesleswald (beim Wäscherhof): 7 Eichen, IV. Cl. mit 5 Fm., 558 Stk. Nadelholz-Langholz mit 1,6 Fm. II., 27 Fm. III., 92 Fm. IV. und 59 Fm. V. Cl.; 14 Stück Sägholz mit 2 Fm. I., 3 Fm. II. und 5 Fm. III. Classe.

Das Holz ist sehr schlank.

A l f d o r f.

Kommenden **Dienstag den 31. März** Mittags 1 Uhr wird folgendes im Zwangsvollstreckungsweg verkauft:

Eine etwa 10jährige Kuh, 5 Kirschbaumblöcke, 6 bis 8 Ztr. Futter, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Hackblock, 1 Futterschneidstuhl, 1 Leiter, 1 leeres 2-Eimerfaß, 1 leeres 1-Eimerfaß, 1 Eimer Most sammt Faß, 1 Haufen Pfähmeisel, Gerichtsvollzieher **S. Müller.**

Jede Sendung wird zur Prüfung der Weinweine Gemüthlich untersucht und sind die amtlichen Gerichte bei mir deponirt.

Welzheim.

Zur

Kaiser- u. Bismarckfeier**Donnerstag den 26. März**

Abends 7 Uhr

werden sämtliche Mitglieder — aktive und passive — ins
Gasthaus z. Stern
 freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Zu Ehren des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Kaisers
 und seines
großen Kanzlers des Fürsten Bismarck

findet am nächsten

Donnerstag den 26. ds. Mts.

Abends 7 Uhr im Sternsaal

unter gef. Mitwirkung des Niederlandes eine Feier statt, wozu hie mit
 Jedermann freundlichst eingeladen wird

Das Comité.

Bleiche- und Appretur-Anstalt Heidenheim.

Die Heidenheimer Rasenbleiche hat mit dem Auslegen der Leinwand be-
 gonnen, und empfiehlt sich hie mit unter Zusicherung schonendster und schönster
 Bleiche bestens.

Die Annahme von Bleichgegenständen besorgt

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Urth am Rigi, 10. Dezember 1884.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz. Ihr rheinischer Trauben-Brust
 Sontu erfreut sich auch hier in Folge seiner großen Vorzüglichkeit guter Auf-
 nahme und führt sich täglich besser ein. Bitte um weitere Zusendung wie gehabt zc.
J. Mang, Apotheker.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig ist unter Garantie der Reinheit in Fl.
 à M. 3.— 1 1/2, und 1.— käuflich in Welzheim bei Conditor S. Sobly;
 in Schorndorf bei G. F. Schmidt jr.

Für die alt bekannte

Mürtinger Bleiche

nimmt Bleichgegenstände entgegen

W. Pfeifer.

Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfennig von

E. O. MOSER & CIE. STUTTGART.

Zu haben bei Herren Ad. Berckheimer, S. C. Bilfinger, Apoth.
 Bilfinger, S. Sobly, W. Sobly, F. W. Manz, G. Weller, Welzheim;
 W. Weiskamm, Alfdorf; Casp. Hummel, Kaisersbach; J. Fritz,
 Job. Koenig, Vorch; Gesch. Tränkle, Pfahlbrunn; Ch. C. Rocken-
 häuser, Blüderhausen.

C. F. Unzerber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich G. Sobly.

Einen nüchternen, soliden

Pferdeknecht,

in den landw. Arbeiten bewandert sucht sofort
 die Biegelei in Endersbach.

9 Tage.



Bremen.

America.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem
 Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
 Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim
 B. Bilfinger " Vorch.
 C. G. Breuninger " Rudersberg.
 Theodor Abele " Schorndorf.
 Carl Veil " Gmünd.
 Friedr. Haeder " Gmünd.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre

Johann Ansdler,
 Schuhmacher.

Welzheim.

2fache Hosengarne

empfehl

Barchentweber Pfüger.

Welzheim.

Einen Lehrling

aus achtbarer Familie nimmt in die
 Lehre **Sattler Schneider.**

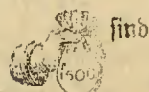
Für die bekannt, gute

Uracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.

Gegen gesetzliche Sicherheit



350 Mark

Pflegschaftsgeld auszuleihen bei
 Alt Vindemwirth Aloß
 in Klaffenbach.

Ein braver Junge

wird unter günstigen Bedingungen in
 die Lehre genommen von

W. Mauser,

Maschinenfabrik G m a n d.

An A. in Stuttgart.

Gut angekommen. — Herzl. Grass.
 D. M.